

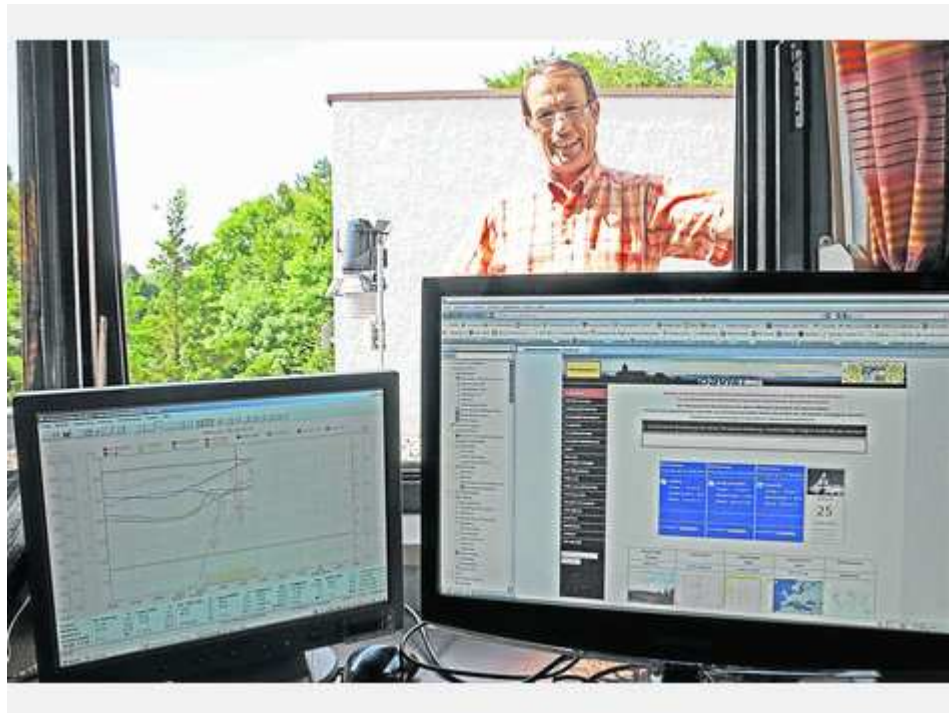
Artikel publiziert am: 26.08.10

Datum: 17.01.2011 - 13.42 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-ebersberg/kirchseeoner-macht-sein-eigenes-wetter-893605.html>

Kirchseeoner "macht" sein eigenes Wetter

Kirchseeon - Wer wünscht sich nicht eine verlässliche Vorhersage für das Wetter vor der eigenen Haustüre? Der Kirchseeoner Peter Firsching hat sich diesen Wunsch erfüllt.



© ROSSMANN STEFAN

Er teilt seine Wetterinfos auch gerne mit anderen: Seit ein paar Wochen steht seine Homepage www.fpfhome.de online. Dort findet man das aktuelle Wetter in Kirchseeon, sowie eine Vorhersage für die nächsten Tage.

Die Idee für die eigene Wetterstation kam dem jetzigen Rentner auf ungewöhnliche Weise: Er ist leidenschaftlicher Motorradfahrer. „Früher bin ich beim Fahren öfters nass geworden“, erklärt er. „Da dachte ich mir, ich sollte mich vielleicht mal mit dem Wetter beschäftigen.“ Was mit der Suche nach geeigneten, zuverlässigen Wetterangaben im Internet angefangen hatte, endete mit einer eigenen Internetseite. Schon zuvor hatte der 63-Jährige eine Wetterstation, die allerdings nur zur Messung der Temperatur im Inneren des Hauses Verwendung fand. Diese verlagerte er dann nach draußen, um hier zu messen.

Doch erst mit seinem Ruhestand fand der ehemals in der Anlagenplanung eines Farbherstellers Tätige Zeit, sich intensiv mit dem Thema Wetter zu beschäftigen. Im Internet hatte er eine Software gefunden, mit der er die Daten seiner Station einlesen und auf den PC übertragen konnte. Dadurch sei die Idee zur eigenen Homepage entstanden und der Rentner begann sich weiter mit Software zu beschäftigen. „Damit habe ich dann Feuer gefressen“, lacht er.

Firsching machte einen ersten Vhs-Kurs und erstellte seine erste Homepage www.fpf-wetter.de. Er war überrascht, wie einfach das ging. „Es gibt unglaubliche viele private Wetterstationen in Deutschland“, erklärt der Rentner. „Und für diese gibt es wiederum andere Seiten, die sich als Träger für die Informationen anbieten.“ Auf diese Weise sei auch sein Internetauftritt entstanden. Durch eine österreichische Zentralwebsite werden seine Daten übertragen.

Draußen auf der Dachterrasse des Hauses steht eine der beiden Stationen, die das Wetter fürs Internet liefern. Vom Fenster seines Arbeitszimmers aus kann Firsching sie beobachten. „Sie misst Regenwasser, Solarstrahlung und Helligkeit. Zur Messung der Außentemperatur ist ein solarbetriebener Ventilator eingebaut. Der Mast misst den Wind“, erzählt der 63-Jährige.

Für die Homepage habe er sich eine neue, teure Station besorgt. Er schaffte sogar einen neuen Computer an,

alleine für die Wetterstation. „Die Stromkosten waren einfach zu hoch. Ich habe etwa 100 Euro im Jahr nur für den alten PC bezahlt. Schließlich muss der den ganzen Tag laufen“, meint der Rentner. Der neue verbrauche dagegen nur die Hälfte.

Im Winter gab es auch schon mal Probleme. Der Schnee im Regenwasserbehälter der Station musste geschmolzen werden. „Dafür habe ich eine Heizung eingebaut. Je nach Außentemperatur schaltet sie sich selbstständig ein und aus“, erklärt Firsching.

Schon bald musste eine neue Internetseite her. „Bei anderen Leuten sieht man immer wieder etwas Interessantes und denkt sich: Wie funktioniert das? Das will ich auch auf meiner Seite“, sagt Firsching. Mit seiner aktuellen Homepage www.fpfhome.de ist er inzwischen auch nicht mehr ganz zufrieden. Der Rentner arbeitet bereits wieder an einer Aktualisierung.

Auf der Website findet der Besucher diverse Wetterdaten, wie Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Wolkenuntergrenze, Solarstrahlung und viele mehr. Auch der Wetterverlauf wird tabellarisch dargestellt. Zudem gibt es die Bilder einer am Dach des Hauses angebrachten Webcam. Diese zeigt die Straße Richtung Wald und ein Stück Himmel. Der Clou: Die hintereinander geschossenen Fotos können auf der Internetseite auch im Zeitraffer angesehen werden. So kann man zum Beispiel die Entwicklung eines Gewitters am Himmel beobachten. Die Bilder werden im Schnitt etwa einmal pro Stunde aktualisiert. Die Wetterdaten dagegen alle fünf bis zehn Minuten.

Über ein halbes Jahre habe es gedauert, bis alles störungsfrei lief. „Die Technik und die Datenanbindung muss funktionieren“, so Firsching. „Das Problem ist, dass man dabei auf sich alleine gestellt ist. Nur in Foren oder persönlich per E-mail kann man andere Verrückte um Hilfe bitten.“ Aber auch Vhs-Kurse hätten ihm weitergeholfen.

Am Anfang wäre alles viel Aufwand gewesen. „Neben meinem Beruf hätte ich das nicht machen können“, sagt Firsching. Doch die Arbeit habe sich auf jeden Fall gelohnt: „Seither bin ich nicht mehr nass geworden“, lacht er. Dabei ist der 63-Jährige oft mit seiner Kawasaki oder dem Roller unterwegs, unter anderem auch mal nach Frankreich. „Vorher sehe ich jetzt immer nach. Und dann werde ich auch nicht nass.“

Von Christina Neubig